Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERN. In der Versammlung vom 6. Februar ist der Vorstand definitiv bestellt worden. Als Präsident wurde für ein Jahr gewählt: *J. Egli, Trachselweg 13* (Weissenstein), Bern. Korrespondenzen und Anfragen sind an diesen zu richten. Die Statuten sind im Druck und werden in den nächsten Tagen den Mitgliedern zugestellt werden. Für *Propaganda-* und *Familiendienst* wurde je eine Kommission bestellt. Die Errichtung eines *Postcheckkontos, III 4625,* ermöglicht den Mitgliedern und sonstigen Gesinnungsfreunden die taxfreie Leistung von Zahlungen bzw. Zuwendungen an uns. Zur Benützung empfohlen! — Gesinnungsfreunde von Stadt und Kanton Bern und den umliegenden Kantonen werden höflich gebeten, sich der neuen Ortsgruppe anzuschliessen.

Bericht über die Gründung der Ortsgruppe Bern.

Friedrich der Grosse, dessen Hauptaufgabe sein ganzes Leben hindurch die Aufklärung seines Volkes war, schrieb am 15. September 1770 an Voltaire:

«Das ist meine Hauptbeschäftigung, dass ich in den Ländern, zu deren Beherrscher mich der Zufall gemacht hat, die Unwissenheit und Vorurteile bekämpfe, die Köpfe aufkläre und die guten Sitten pflege und die Menschen so glücklich zu machen suche, als die menschliche Natur es erlaubt und die Mittel, die ich dafür verwenden kann, es gestatten.»

Friedrich der Grosse, «Herrscher durch Zufall der Geburt», hätte heute im Staate des «Herrschers von Gottes Gnaden» gar viel Aufklärungsarbeit zu verrichten. Im Namen des christlichen Gottes hat sein heutiger Nachfolger sein Volk ins Verderben und ins Elend hinein geführt. Vergeblich sucht das betrogene Volk nach einem Friedrich, nicht dem König Friedrich, sondern nach dem Philosophen und Freidenker Friedrich, der es aus dem heutigen Wirrsal durch geistige Aufklärung herausführen könnte. Statt dessen sieht es nur Schieber und Betrüger politischer und wirtschaftlicher Natur um sich, die ein grosses Interesse daran haben, den Menschen jede geistige Aufklärung zu unterbinden. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in unserem Lande steigen Nebel und Dünste auf und suchen das helle, strahlende Licht der Sonne zu verdunkeln. Diese Kriegsfolgen, welche die Gedankenfreiheit, welche alle freiheitlichen Errungenschaften im Staat, in der Schule, sogar in der Wissenschaft ersticken wollen, sind es, denen entgegengetreten werden muss. Es gilt zu verhindern, dass Lüge, Ungerechtigkeit, Duckmäuser- und Muckertum obenaufschwingen. Daher muss der Kampf mit aller Energie aufgenommen werden, um kraftvoll zu verhindern, dass die Menschheit in Dummheit und Barbarei zurücksinke. Dazu ist nicht nur ein Friedrich notwendig, dazu muss die Mehrzahl der Menschen sich sammeln, um an die Stelle des seit Jahrhunderten gefälschten Christentums und seiner Dogmen, Aufklärung, Wissenschaft, Befreiung von Hemmungen, welche der heutigen Naturwissenschaft nicht Stand halten, zu setzen.

«Es kommt nicht darauf an,» sagt wieder Friedrich der Grosse, «dass ein Mensch den Faden eines trägen und unnützen Lebens bis zum Alter des Methusalem ausspinnt, sondern je mehr einer gedacht, je mehr schöne und nützliche Taten er vollendet hat, desto mehr hat er gelebt.» Und leben, leben in diesem Sinne wollen wir, aufklären und gute Taten schaffen, Freiheit und Glück für alle Menschen erstreben.

Ein bescheidener, aber idealer Anfang dazu liegt in der Gründung der Ortsgruppe Bern der F. V. S. Zwei ideal gesinnte Männer trafen sich letzten Sommer in den Ferien in herrlicher, sonniger Gegend und beschlossen, im Angesicht der grossartigen Natur, der grossen Gefahr, welche heute eine freie, geistige Entwicklung des Menschentums bedroht, dadurch entgegenzuarbeiten, dass gleichgesinnte Menschen gesammelt werden sollten. Diese Gesinnungsfreunde sollten sich in der Bundesstadt zu einer Ortsgruppe der «Freigeistigen Vereinigung der Schweiz» vereinigen. Was damals planmässig in Angriff genommen wurde, ist heute zur Tatsache geworden. *Die Ortsgruppe Bern lebt!* Damit ist die Form gegossen, in welcher der Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der echten Menschenliebe leben soll! «Post tenebras lux!»

Wie ein zündender Funke wirkte schon der erste Aufruf. Nicht nur in Bern ansässige freidenkende Menschen folgten dem Ruf, an der Gründungsversammlung zu erscheinen, sondern auch aus der Umgebung bis nach Thun und Interlaken hinauf und nach Murten hinüber wurde er gehört, um an dieser Arbeit mitzuhelfen. Mit warmen Worten wurde die Sitzung eröffnet und ergänzt durch einen gediegenen Vortrag des Präsidenten der F. V. S. Dann wurde der provisorische Vorstand gewählt und ihm die Ausarbeitung der Statuten übertragen. Am 6. Februar 1923 wurde dann der definitive Vorstand bestellt und die Statutenfrage bereinigt. Damit schliesst die Gründungsphase ab.

Dass diese Gründung ein Bedürfnis war, beweist die schon bei derselben anwesende ansehnliche Anzahl von Gesinnungsfreunden aus allen Volkskreisen. Ohne jegliche Propaganda haben sich seither eine weitere Anzahl von Mitgliedern eingefunden. Mit Zuversicht darf in die Zukunft geblickt werden. Wenn auch ab und zu eine Enttäuschung eintreten sollte, so wird gerade dies erst recht ein Ansporn für weitere und tüchtige Arbeit sein. «Per aspera ad astra!» Im Auftrag der Ortsgruppe Bern: *J. E.*

— Versammlung: *Montag, den 5. März,* im Restaurant *Gutenberg,* Monbijoustrasse 26. — Freunde willkommen!

— Am 22. *März* findet unser erster *öffentlicher Vortrag* im *Grossratssaal* statt. *Fräulein Erna Jüllig,* Tübingen, Begründerin des «Internationalen Verbandes für Selbstabrüstung», und Herr *Prof. Dr. Broda,* Präsident des Bundes für Menschheits-Interessen», werden sprechen über: «*Wie lässt sich die Weltabrüstung verwirklichen?*» Freunde unserer Bewegung, helft mit zu einem guten Gelingen! Freier Eintritt. *Der Vorstand.*

ZÜRICH. Einen sehr genussreichen Abend bot am 2. Febr. Gesinnungsfreund *Dr. H. Hintermann* mit seinem Lichtbildervortrag über «*Reiseerinnerungen aus Spanien*». Er ist mit offenen Augen durch das poesieumwobene Land gegangen und hat manches gesehen und erfahren. Von nahem betrachtet, mutet allerdings nicht alles poetisch an, und der kulturelle Tiefstand, der da herrscht und am besten einesteils in der Roheit der Stierkämpfe, anderseits in der grossen Zahl der völlig bildungslosen Bewohner zum Ausdruck kommt (60 Prozent können weder lesen noch schreiben!), ist ein beredtes Zeugnis für die segensreiche Wirksamkeit des Pfaffentums. Eine Reihe prächtiger Lichtbilder ergänzte den in ungezwungenem Erzählerton gebotenen und mit Humor gewürzten Vortrag, dem wir eine recht zahlreiche Zuhörerschaft gewünscht hätten.

— In der *Ortsgruppe Zürich* spricht *Freitag, den 16. März,* abends 8 Uhr, im Schulhaus *Wengistrasse,* Gesinnungsfreund *E. Brauchlin über*

Biblische Moral

(Das 1. Buch Mosis)

Mitglieder der F. V. S. und Abonnenten der «Geistesfreiheit» werden ersucht, mit Angehörigen und Freunden dem Vortrage beizuwohnen. *Der Vorstand der O.-G. Zürich.*

Malaga
laut amtlicher Analyse
„feinste Qualität"
in Korbflaschen à 5 Liter **Fr. 2.50**
per Liter, in Fässern billiger.
Innert 10 Monaten 30,000 Liter importiert!
Lieferant (mit Garantie):
Ed. Lutz sen.
in **LUTZENBERG**
bei **Rheineck** (St. Gallen).

Zürcherin,
29 Jahre alt, Freigeistin, wünscht mündlichen oder schriftlichen Gedankenaustausch mit gebild. seriösen Herrn.
Bei gegenseitiger Neigung spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre **A. M. 9138** an die Geschäftsstelle der **Freigeistigen Vereinigung d. Schweiz** in **Luzern.**

Cacao rösten und beizeiten
Zucker mischen, Duft bereiten,
Bis zur Höchstvollendung führen,
Nennen wir „toblerisieren".
(Toblerone, Tobleridо, Tobler-Nimrod) 70 Ct.

Soeben erschien in zweiter Auflage:
Die Sonnenstadt.
Ein Bekenntnis und ein Weg.
Roman aus der Zukunft für die Gegenwart. Von *Mundus* (Dr. jur. und phil. *J. Vetsch*-Zürich). 406 Seiten in Ganzleinen gebunden, im Buchhandel Fr. 4.50. (Mitglieder der freigeistigen Vereinigung können das Buch bei der Geschäftsstelle Luzern, Mythenstrasse 9, zum Vorzugspreise von Fr. 3.— beziehen.)
Der Kommissionsverlag:
Grütlibuchhandlung, obere Kirchgasse 17, *Zürich 1.*

Echte Photo auf Email

Anhänger
silber-vergoldet von 15 Fr. an.
Freidenker-Abzeichen
3 Fr.
J. EMERY - Emailleur
La Chaux-de-Fonds

Reklamebänder
in anerkannt vorzüglicher Qualität fabrizieren
E. Ammann & Co.,
BASEL.

Die Artikel über: **„Geistesfreiheit und Kirche"** sind mit den **„Vorschlägen für die Abhaltung kirchenfreier Trauungs-, Geburts- und Sterbefeiern freigesinnter Menschen"** als

Broschüre

erschienen. Sie kann von unserer Geschäftsstelle, **Mythenstraße 9, Luzern,** zu 50 Rp., bei Abnahme von 6 und mehr Stück zu 20 Rp., bezogen werden.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **E. Brauchlin,** Hegibachstr. 42, **Zürich 7.**
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO-Buchdruckerei A.-G., Seefeldstrasse 111, Zürich.